HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 419 / 4.5.2006

chen.[4] Neẅe bücher zu schreiben, will dem vnverenderlichen schwehr vorkom*m*en, dann er nichtt alleine mitt geschäften zimlich vberladen, sondern er hatt auch mitt vbersehung des Christlichen verdeutzschten Fürsten[5] gar viel zu thun, dörfte sonsten durch vielheitt der geschäfte vberheufft vndt irre gemachtt werden. Er hat sich aber hiermitt bey dem Nehrend*en* rahts erholen vndt befragen wollen, wie derselbige vermeine das es mitt der drückerey vndt verlag derselbigen, damitt d*er* gedachte Christl*iche* Fürst ans Tageliecht kom*m*e, rechtt erbarlich, ohne sonderbahre vngelegenheitt des vnverend*er*lichen anzustellen seye. Er will gerne gutem Raht, nach müglichkeitt folgen. Hiemitt Gott befohlen. Gegeben zu Bernburgk, den 20.st*en* Jenners, im Jahr, 1638.

S*ein* d*ienst* williger a*llezeit*

Der vnverenderliche.

Das buch vom Savoyschen Königl. Cyprischen Tittul[6], in welscher sprache hetten wir gerne wieder, wie auch des heilenden hohes Liedt[7].

K 1 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629. TG 38), F. Ludwigs (Der Nährende) Gattin in dessen zweiter Ehe.

2 Fn. Eleonora Sophia (Die Unveränderliche. TG 39), Gattin F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche). Zur Praxis innerhalb der FG, den Frauen die Gesellschaftsnamen der Ehemänner beizulegen, vgl. 371110 K 8.

3 Mit „Geschichten“ hatte F. Christian II. in 380108 das Fremdwort „Acta“ übersetzt. F. Ludwig korrigierte diesen Übersetzungsvorschlag in 380110 durch „handlungen“. Gemeint sind die drei in unterschiedlichen Sprachen abgefaßten Schreiben des Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. Der Ergänzende), in denen amtliche und fruchtbringerische Belange zur Sprache kommen, die Geuder zur Demonstration seiner Sprachenkenntnis an F. Christian II. gesendet hatte: 371221A (ital.), 371223 (frz.) u. 371224 (dt.). Dieser leitete sie mit seinem Brief 380108 an F. Ludwig weiter.

4 Mut machen, aufmuntern. Die Redewendung („ihm ein Hertz einzusprechen“) auch in: [Giovanni Francesco Loredano: *La Dianea*, zuerst Venezia 1635, ins Deutsche übers. von Diederich v. dem Werder (FG 31) u. d. T.:] Dianea oder Rähtselgedicht. Faksdr. der Ausg. von 1644. Hg. u. eingel. v. Gerhard Dünnhaupt. Bern usw. 1984, 134. Zu anderen, sinnverwandten Redensarten und Sprichwörtern vgl. *Röhrich* I, 415; *Wander* II, 608, 618 u. 621.

5 F. Christians II. Guevara-Übersetzung *Die Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten* (Cöthen 1639). Die intensiven Korrekturdurchsichten durch F. Ludwig und Diederich v. dem Werder (FG 31) fanden mit dem Druck in Köthen und der Veröffentlichung erst 1639 ihren Abschluß. Vgl. 371027 K 4.

6 [Pierre Monod, savoyischer Jesuit, 1586–1640:] Trattato Del Titolo Regio Dovvto Alla Serenissima Casa Di Savoia: Insieme Con Vn Ristretto Delle Riuolutioni del Reame di Cipri appartenente alla Corona Dell'Altezza Reale Di Vittorio Amedeo Dvca Di Savoia, Prencipe Di Piemontem Re Di Cipri, &c. Torino 1633 (STB Berlin – PK; HAAB Weimar). F. Ludwig schickte das abwertend beurteilte Buch mit 380122 an F. Christian zurück. Dieser bestätigte den Erhalt in 380126. Es wurde wieder seiner Bernburger Hofbibliothek zugeführt, deren Katalog (von etwa 1662) es unter den „Libri Historici in Quarto“ als Nr. 65 knapp aufführt: „Titolo Reggio di Savoya“ (*Catalogus secundus*, [unfol.] a. a. O.). Aus dem Bernburger Schloß gelangte es augenscheinlich in die Hzl.-Anhaltische Behördenbibliothek zu Dessau, deren gedruckter Katalog (*Kat. Dessau BB,*